

Franz C. Weidmann

Johann Capistran*

(1815)

-
- * [Anm. in A, B, D:] Mit 160,000 Mann belagerte Sultan Muhamed im Jahre 1456 Belgrad; der berühmte Hunyad befehligte in der Stadt die Besatzung, durch ihn, und den Franciskaner-Mönch Johann Capistran zur höchsten Begeisterung entflammt, leisteten den tapfersten Widerstand; Muhamed hatte geschworen über die Trümmer von Belgrad nach Ofen zu ziehen, und dort in der alten Burg der Könige sein Mahl zu halten Aus 300 Bombarden beschoß er die Stadt. Bis in das 20 Meilen entfernte Szegedin brüllte der Donner. Am 21. July ließ er einen Hauptsturm anlegen, und mit Sonnenuntergang waren die untere Stadt, und die äußere Festung ganz in den Händen der Türken; rasend stürmten sie die Brücke zum oberen Schloß; alles schien verloren. Schon sendete Hunyad, einen Theil der Besatzung über den Saustrom, mit dem Kreuz und einem Schwert in den Händen, auf den Platz, seine Begeisterung wirkte auf die Truppen, und er führte sie wieder ins Gefecht. Glücklich schlug er die Türken von dem Wall, den sie bereits in Besitz hatten, wieder zurück, ließ die in den Gräben befindlichen, durch hinabgeschleuderte angezündete Reisbündel ersticken, und rettete so das Schloß; dann ließ er alle Glocken läuten, die Fahne des Kreuzes wehen, und stürzte an der Spitze von höchstens 3000 Mann aus der Festung um 160,000 Türken in freyem Felde anzugreifen. — Hundady, die hohe Begeisterung erkennend, ließ sogleich die abgegangenen Truppen wiederkehren, und machte an der andern Seite einen Ausfall. Über alle Erwartung gelang des Wagestück. Bis an ihr Lager wurden die Türken verfolgt. 24,000 blieben auf dem Schlachtfeld. Der Sultan selbst ward verwundet. In der Nacht ward die Belagerung aufgehoben, und der Sultan floh in Verwirrung bis nach Sophia. Das ganze Lager mit allen Kriegsgeräthen ward eine Beute der Christen. Capistran hatte die Stadt gerettet.

50 Ruft begeistert sie zur Wehre
Für das Kreuz, und Gottes Ehre. —

Rufet: »Brüder!
Kehret wieder
Seht das Kreuz führt euch zur Schlacht,
Und in Wettern
55 Wird zerschmettern
Unser Gott die Feindesmacht.« —
So führt er zum Wall sie wieder;
Stürzt den stolzen Roßschweif nieder.
Knirschend muß der Türke weichen
60 Vor des Kreuzes mächt'gem Zeichen.

Und es höret
Hoch empöret
Muhamed das Wunder an;
Rache brütend
65 Führt er wüthend
Selbst sein Heer zur Sturmesbahn;
Wie des Meers empörte Wogen
Kommt der Sultan angezogen,
Mit Gewalt die Stadt zu zwingen,
70 Und den Lorbeer zu erringen. —

Horch! da stürmen
Von den Thürmen
Alle Glocken, laut und hell;
Muthig drängen

Z. 50 C: *und*: zu

Z. 58 D: *stolzen*: weh'nden

75 Aus dem engen
 Festungsthor, wie Well auf Well
Sich die Christen; — sie erwarten
Nicht die stürmenden Petarden.
Capistran führt sie zum Streite
80 Staunend sieht's der stolze Heide.

 Trommeln tönen. —
 In den Söhnen
 Christi ist der Muth erwacht;
 Heil'ge Rache
85 Hat die schwache
 Gluth zur Flamme angefacht.
Capistran hat sie begeistert,
Jede bange Furcht bemeistert,
Und das kleine Heer stürzt wüthend
90 Aus der Stadt, die Schlacht anbietend. —

 Rache glühend,
 Flammen sprühend
 Sprengt das türk'sche Heer sie an;
 Tod verachtend,
95 Feinde schlachtend
 Führt die Christen Capistran;
Das Unglaubliche geschieht,
Und des Sultans Heer entfliehet;
Gott ist mit der Schaar der Christen,
100 Sie mit Schrecken auszurüsten.

Z. 78 D: *stürmenden*: feindlichen

Z. 88 D: *bange Furcht*: Furcht hat er

Hymnen singend,
Fahnen schwingend
Kehrt das Heer zur Stadt zurück;
Himmlisch glänzet,
105 Siegbekränzet,
Capistranus frommer Blick.
Alle Glockentöne schweigen;
Andachtsvoll und dankend beugen
Sich die Christen vor dem Gotte
110 Der zerschlug die Heidenrotte.

Als die Raine
In dem Scheine
Neuer Morgensonn' erglüh'n,
Sieht vom Walle
115 Man, dem Schwallen
Eines Stromes gleich, entflieh'n
Des geschlag'nen Sultans Schaaren;
Aus den drohenden Gefahren
Ließ durch Capistran den Treuen
120 Gott die bange Stadt befreien.

Textnachweise:

- A Franz Weidmann, *Gedichte. Original-Ausgabe*, Wien 1815,
S. 7–16.
B *Archiv für Geographie, Historie, Staats- und Kriegskunst* (Wien),
Nrn. 141–142 (24./27. November 1815), S. 689 f.

- C *Beispiele des Guten. Eine Sammlung edler und schöner Handlungen und Charakter-Züge aus der Welt- und Menschen-Geschichte aller Zeiten und Völker. Der Jugend und ihren Freunden gewidmet, 4. Teil, Stuttgart 1819, S. 299–303.*
- D *F. C. Weidmanns, k. k. Hofschauspielers, Gedichte, Brünn 1822 (= F. C. Weimanns k. k. Hofschauspielers sämtliche Werke, Band II), S. 7–12.*

Noch in einigen späteren Zeitschriften und Anthologien gedruckt.
Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.